

KfW schließt erste Verträge mit Landesförderinstituten zur Schaffung von bezahlbarem und energieeffizientem Wohnraum

- Gemeinsames Engagement für den sozialen Wohnungsbau in Baden-Württemberg, Berlin, Hessen und Sachsen
- Globaldarlehensverträge über insgesamt 515 Mio. EUR
- Im Einklang mit den klimapolitischen Zielen der Bundesregierung gehen besonders zinsgünstige Darlehen für energieeffizienten Neubau an den Start

Frankfurt, 16.06.2016

Für Rückfragen:

Pressestelle

Wolfram Schweickhardt
Telefon: +49 (0)69 7431 1778
Wolfram.Schweickhardt@kfw.de

KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt

Verantwortlich:
Dr. Michael Helbig
Abteilung Kommunikation
presse@kfw.de
www.kfw.de/medien
www.twitter.com/kfw

Förderbanken und Bund unterstützen das Engagement von Ländern und Kommunen bei der Schaffung von bezahlbarem und energieeffizientem Wohnraum. Hierzu hat die KfW in einem ersten Schritt mit den Landesförderinstituten in Baden-Württemberg, Berlin, Hessen und Sachsen (L-Bank, IBB, WIBank und Sächsische Aufbaubank) Kooperationen auf Basis von Globaldarlehen in Höhe von insgesamt 515 Mio. EUR abgeschlossen. Mit dem ausschließlich für Landesförderinstitute konzipierten Produktangebot stehen besonders zinsgünstige Mittel zur Schaffung von zukunftsfähigem bezahlbarem Wohnraum aus dem KfW-Programm „Energieeffizient Bauen“ (CO₂-Gebäudesanierungsprogramm des Bundes) zur Verfügung. Die Förderung ist an die Einhaltung des KfW-Standards Effizienzhaus 70 geknüpft. Das geförderte Volumen wird schwerpunktmäßig für den Mietwohnungsbau eingesetzt.

Für die kommenden zwei Jahre stehen so insgesamt bis zu 2 Mrd. EUR für alle Landesförderinstitute bereit. Endkreditnehmer profitieren von sehr günstigen Zinsen, langen Laufzeiten und Zinsbindungsfristen. Die Darlehen werden aus Haushaltsmitteln des Bundes verbilligt.

Bund, KfW und Landesförderinstitute setzen gemeinsam Anreize zur Entstehung von bezahlbarem Wohnraum und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Deckung der steigenden Nachfrage. „Das gemeinsame Engagement von Bund, KfW und Landesförderinstituten stellt die Schaffung von zusätzlichem, bezahlbarem Wohnraum auf gutem



Presseerklärung

25 energetischem Niveau in den Mittelpunkt. Dies ist eine zentrale Voraussetzung für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Deutschland“, sagt Dr. Ingrid Hengster, Mitglied des Vorstands der KfW Bankengruppe.

Frankfurt, 16.06.2016

Für Rückfragen:

Pressestelle

Wolfram Schweickhardt
Telefon: +49 (0)69 7431 1778
Wolfram.Schweickhardt@kfw.de

KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt

Verantwortlich:
Dr. Michael Helbig
Abteilung Kommunikation
presse@kfw.de
www.kfw.de/medien
www.twitter.com/kfw

